

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun
Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden
Band: 40 (1980-1981)
Heft: 3

Rubrik: Bündner Lehrerverein

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bünder Lehrerverein



PROTOKOLL der Kantonalkonferenz des Bündner Lehrervereins vom 3. und 4. Oktober 1980 in Flims

Zum dritten Male in der bald hundert-jährigen Geschichte des BLV versammelten sich am ersten Wochenende im Oktober die Bündner Lehrer in Flims zu ihrer Jahreskonferenz. Ältere Kollegen erinnern sich noch an die Konferenz von 1932 im schmucken Bauerndorf am Fusse des Flimsersteins. Die zweite Tagung fand dann 1955, also genau vor 25 Jahren statt.

Unsere Flimser Kollegen P. Danuser, G. Seeli, H. Trepp und H. Walder haben in der ersten Nummer des Bündner Schulblattes mit ausgezeichneten heimatkundlichen Wanderungen die Schönheiten der Flimser Landschaft dargestellt und damit auch gezeigt, dass man in Flims bestrebt ist, diese einzigartigen Schönheiten zu pflegen und zu erhalten.

A. Die Delegiertenversammlung

TRAKTANDEN

Eröffnung und Begrüssung

1. Protokoll der ausserordentlichen Delegiertenversammlung vom 19. April 1980 in Filisur
2. Bericht des Vorstandes

3. Vereinsrechnung und Revisorenbericht
4. Jahresbeitrag
5. Berichte:
 - a) des Lohnstatistikers
 - b) der Kommissionspräsidenten
 - c) Schweizerischer Lehrerverein
6. Revision der Entschädigungen des Vorstandes
7. Wahlen SLV:
 - a) Zentralvorstand
 - b) Lehrerwaisenstiftung
 - c) Jugendschriftenkommission
8. Eingabe Lehrerverein Chur betr. Sekretariat BLV
9. Orientierung über das Projekt SIPRI (Situation zur Überprüfung der Primarschule)
Referent: Herr Werner Heller
10. Arbeitsgemeinschaft für das darstellende Spiel SADS (Gründung einer Sektion Graubünden)
Orientierung: Herr Gianin Gianotti
11. Mitteilungen und Wünsche des Departements
12. Verschiedenes und Umfrage

BEGRÜSSUNG

Ein Schülerchor unter der Leitung von Kollege Barandun begrüsst die Versammlung mit Lieder- und Musikvorträgen. Präsident Jon Clagluna bedankt sich bei den Schülern für den netten Empfang und begrüsst die Delegierten. Einen besonderen Willkomm richtet er an die Ehrenmitglieder, die Schulratspräsidentin von Flims, die Gäste, die Schulinspektorinnen und

-inspektoren, die Vertreter des Erziehungsdepartementes, die Kommissionspräsidenten und die Präsidenten der Stufenkonferenzen.

Als Stimmenzähler werden die Kollegen Form und Pochelon gewählt.

Das *Protokoll* der ausserordentlichen Delegiertenversammlung vom 19. April 1980 in Filisur wird mit folgender Ergänzung zu Art. 49 genehmigt: Auch für Sekundar- und Fachlehrer, die den Unterricht länger als eine Woche aussetzen, ist nach Möglichkeit ein Stellvertreter einzusetzen.

Der *Bericht des Vorstandes*, der im Schulblatt Nr. 1 veröffentlicht ist, wird durch den Präsidenten mit folgenden Feststellungen ergänzt:

- Unsere Eingabe vom 17. Februar 1980 an die Regierung betr. Inkraftsetzung der Teuerungszulage 1979 für die Lehrer wurde abgewiesen, bzw. die Regierung ist auf unser Begehren nicht eingetreten.
- Die kantonale Lehrerbessoldungsverordnung ist in Revision. Die Wünsche des BLV sollen vor der Vernehmlassung angemeldet werden. Eine Kommission, bestehend aus Romano Grass und Hugo Battaglia, erhielt den Auftrag, eine diesbezügliche Eingabe an das Finanzdepartement vorzubereiten.
- Bekanntlich befriedigte der Regierungsratsbeschluss vom 24. März 1980 betr. Zusammensetzung der Lehrplankommissionen uns keineswegs. In einer Eingabe an das Departement verlangten wir, dass die betreffenden Kommissionen mit unseren Vorschlägen ergänzt werden.

Der Bericht des Vorstandes wird zusammen mit diesen Ergänzungen genehmigt.

Vereinsrechnung und Revisorenbericht

Die Jahresrechnung, die mit einem Vorschlag von Fr. 10 148.25 abschliesst,

wird gemäss Antrag der Revisoren unter Verdankung der grossen Arbeit unseres Kassiers, Hans Finschi, genehmigt.

Jahresbeitrag

Da unser Beitrag an den SLV von Fr. 25. — auf Fr. 30. — erhöht wurde, beantragt der Vorstand die Anpassung des Jahresbeitrages für Vollmitglieder von Fr. 45. — auf Fr. 50. —. Die Delegierten pflichten diesem Antrag einstimmig bei.

Berichte

a) Hugo Battaglia, unser *Lohnstatistiker*, hat wiederum eine ausführliche Besoldungsstatistik verfasst. Battaglia erläutert diese wertvolle Dokumentation, und die Delegierten spenden ihm Applaus für seine Arbeit.

b) der *Kommissionspräsidenten*

Im letzten Schulblatt haben die Präsidenten der verschiedenen Kommissionen ausführlich über deren Tätigkeit im verflossenen Vereinsjahr berichtet. Es sind dies Paul Schröter für die Aufsichtskommission des Schulpsychologischen Dienstes, Domenic Cantieni für die Lehrmittelkommission, Luzi Tschärner für die Kurskommission, Paul Härtli für die Schullichtbildkommission und Stefan Bühler für die Schulturnkommission. Diese Berichte werden von den Delegierten diskussionslos entgegengenommen. Jon Clagläna dankt den Verfassern und ihren Mitarbeitern für ihre Arbeit. — Paul Härtli erinnert daran, dass die Schullichtbildkommission vor 20 Jahren in Flims gegründet wurde.

c) *Schweizerischer Lehrerverein*

Der ausführliche Bericht von Christian Lötscher, Mitglied des Zentralvorstandes des SLV, wird mit Beifall genehmigt.

Wahlen SLV:

a) Zentralvorstand

Christian Lötscher scheidet nach achtjähriger Zugehörigkeit aus dem Zentralvorstand des SLV aus. Jon Clagluna dankt ihm für seinen vorbildlichen Einsatz und für seine Arbeit als Zentralvorstandsmitglied, als Berichterstatter für die Schweizerische Lehrerzeitung und als Verbindungsmann zwischen dem BLV und dem SLV. Die Delegierten bedanken sich bei Kollege Lötscher für seine Tätigkeit im Dienste von Lehrerschaft und Schule.

Da unser Nachbarkanton Glarus einen tüchtigen Anwärter für den Zentralvorstand an der nächsten Delegiertenversammlung in Vorschlag bringt, verzichtet unser Verein auf eine eigene Nomination.

b) Lehrerwaisenstiftung

Lorenz Zinsli tritt wegen Amtszeitbeschränkung auf Jahresende als Präsident der Lehrerwaisenstiftung zurück. Diese Institution des SLV hat für Graubünden im Jahre 1980 Fr. 9500.— an Waisen verstorbener Kollegen ausbezahlt. Kollege Lorenz Zinsli hat unsere Unterstützungsanträge immer speditiv und wohlwollend behandelt.

Die Delegierten spenden ihm den herzlichsten Dank für diese grosse und uneigennützigte Arbeit.

c) Jugendschriftenkommission

Mit Beifall wird Kollege Gian Müller als Mitglied der Jugendschriftenkommission bestätigt.

Eingabe Lehrerverein Chur betreffend Sekretariat BLV

Der Vorstand hat Kollege Romano Grass beauftragt, bei anderen kantonalen Sektionen Erkundigungen einzuholen. Romano Grass informiert ausführlich: Die Sektionen Bern, Aargau, Zü-

rich und Luzern führen ein Sekretariat. Der Jahresbeitrag der Berner Kollegen beträgt Fr. 273.— (inbegriffen Abonnement SLZ, Lohnersatzkasse, Fortbildungsbeitrag, Haftpflichtversicherung). In den Kantonen Zürich, Luzern und Aargau ist das Sekretariat im Nebenamt besetzt und entsprechend entlohnt. Die Jahresbeiträge in diesen Sektionen variieren zwischen Fr. 60.— und Fr. 80.—. Die jährlichen Betriebskosten eines Sekretariats belaufen sich auf Fr. 80 000.—. Dies würde in unserem Falle eine Erhöhung des Jahresbeitrages um Fr. 50.— bis Fr. 60.— zur Folge haben.

Romano Grass sieht für unsere Verhältnisse eine bessere Lösung darin, Sekretariatsarbeiten zu delegieren und in bestimmten Situationen Kommissionen einzusetzen.

Der Vorstand wird die aufgeworfenen Fragen weiterverfolgen und an der nächsten Delegiertenversammlung Anträge stellen. Die Konferenzen werden später um ihre Meinung befragt. — Die Delegierten von Chur erklären sich mit diesem Vorgehen einverstanden.

Kollege Eschmann aus Chur regt an, die Schulpolitik vermehrt in die Öffentlichkeit hinauszutragen.

Revision der Entschädigungen des Vorstandes

Peter Meier stellt im Namen der Rechnungsrevisoren folgende Anträge:

Präsident	
Fr. 2500.—	bisher Fr. 1200.—
Kassier	
Fr. 2500.—	bisher Fr. 1200.—
Aktuar	
Fr. 1000.—	bisher Fr. 600.—
Vizepräsident	
Fr. 700.—	bisher Fr. 300.—

Beisitzer

Fr. 500.— bisher Fr. 300.—

Verbindungsperson zum SLV

Fr. 300.—

Redaktoren des Bündner Schulblattes

Fr. 500.— bisher Fr. 400.—

Kredit für Sekretariatsarbeit des Präsidenten und des Kassiers, delegiert an Dritte, je Fr. 1000.—

Diese Anträge werden von den Delegierten zum Beschluss erhoben.

Orientierung über das Projekt SIPRI

Werner Heller, Projektleiter, referiert über Ziele und Organisation dieses Projektes, das eine Überprüfung der Situation der Primarschule beinhaltet. Genau gesagt, will das Projekt den erzieherischen Auftrag der Primarschule gesamtschweizerisch überprüfen.

Das Gesamtprojekt ist in vier Teilprojekte unterteilt:

1. Lernziele der Primarschule: Anspruch und Wirklichkeit.
2. Funktion und Formen der Schülerbeurteilung.
3. Übergang von der Vorschulzeit zur Primarschule.
4. Kontakte und Zusammenarbeit Schule — Elternhaus.

Für die Beobachtungs- und Erprobungsarbeit sind die SIPRI-Kontaktschulen gesucht worden. Diese dienen der Istzustandserhebung und können zugleich auch gewisse neue Lösungsvorschläge, wie sie die Arbeitsgruppen erarbeitet haben, ausprobieren.

Als Kontaktschulen in Graubünden wurden Flims und Trin bestimmt. — Die Projektaufsicht führt die Pädagogische Kommission der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren.

Arbeitsgemeinschaft für das darstellende Spiel SADS

Orientierung von Gianin Gianotti

Ende November soll in Graubünden eine Sektion der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für das darstellende Spiel in der Schule (SADS-GR) gegründet werden. Diese Arbeitsgemeinschaft bezweckt in Zusammenarbeit mit den Erziehungs- und Schulbehörden die Förderung des Schulspiels und des Schultheaters, insbesondere durch Koordination, Information, Erfahrungsaustausch, Veranstaltungen und Fortbildung.

Gianin Gianotti orientiert die Delegierten über den Aufbau der kantonalen Organisation und über deren Fernziele. In einer Konsultativabstimmung wird die Notwendigkeit und Wünschbarkeit einer solchen Organisation bejaht.

Mitteilungen und Wünsche des Departements

Stefan Disch als Vertreter des Departementes teilt mit:

- Der Entwurf des kantonalen Berufsbildungsgesetzes ist in der Vernehmlassung.
- Die Rückstellungspraxis bei der Einschulung ist sehr fraglich geworden. Allein im Jahre 1980 erfolgten 600 Rückstellungen.
- Die Sportwoche gilt nicht als Schulwoche.
- Die Werklehrerausbildung in St. Gallen wird neu auf drei Semester verlängert.

Verschiedenes und Umfrage

Christian Lötscher teilt mit, dass der Vorstand die Berufsschullehrer zum Beitritt in den BLV eingeladen habe. Der Vorstand bemühe sich um den Zusammenschluss sämtlicher Lehrkräfte im

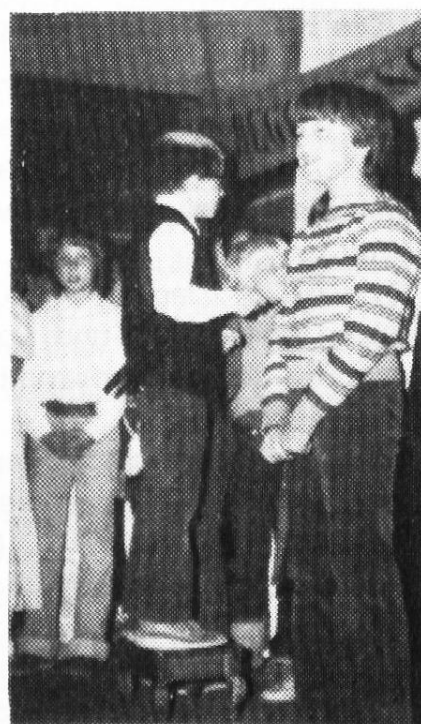
Kanton (auch Mittelschullehrer) innerhalb des Bündner Lehrervereins.

Präsident Jon Clagluna dankt Kollege Albert Sutter für die Verwaltung der Unterstützungskasse. Worte des Dankes richtet er ebenfalls an die Flimser Kollegen für die ausgezeichnete Organisation und für das hübsche Souvenir (eine reizende Handarbeit einiger Flimser Frauen). Die Delegierten quittieren diesen Dank mit Applaus und gehen anschliessend an den von der Gemeinde Flims in liebenswürdiger Weise gestifteten Aperitif.

ABENDUNTERHALTUNG

Sehr zahlreich treffen die Kollegen aus dem ganzen Kanton zur Abendunterhaltung im Parkhotel Flims-Waldhaus ein. Kaum hat Kollege Richard Casty die Gäste begrüsst und den Flimser-Cocktail angesagt, beginnt in lockerer Folge das mitreissende Spiel der Flimser Schüler, das mit prächtigen Dias und passender Begleitmusik und Gesang begleitet und ergänzt wird. Was haben die Flimser ih-

ren Gästen nicht alles anzubieten! Ja, diese Schüler verkaufen ihre Sachen gut — sie haben aber auch ihren prächtigen Kurort mit den kritischen Augen des Gastes beobachtet! Hier stehen Spiel und Sketch und sogar die Parodie eng beieinander. Die Begrüssung des reichen Gastes und die anschliessende





Übersetzungszeremonie hat uns besonders gefallen — ja beeindruckt. Es war eine frische und ungezwungene Wiedergabe eines fröhlichen Spiels von Schülern für Erwachsene. Allen Mitwirkenden, vor und hinter den Kulissen, gebührt der herzlichste Dank. Der gemütliche Teil unter Kollegen fand anschliessend bei Musik und Tanz seinen fröhlichen Fortgang.

B. Die Hauptversammlung

Eine Schulklasse von Uli Barandun entbietet der grossen Lehrer-Landsgemeinde im vollbesetzten Saal des Parkhotels den musikalischen Willkomm in Flims.

Präsident Jon Clagluna begrüsst die Gäste und Kolleginnen und Kollegen. Als Gäste beehren die Versammlung mit ihrem Besuch:

Unser Erziehungschef, Regierungsrat Otto Largiadèr, Standespräsident Piero Stanga, Ständerat Dr. L. M. Cavelty, Gemeindepräsident G. M. Ragettli, der Präsident des Schweizerischen Lehrervereins, Rudolf Widmer, der Redaktor der Schweizerischen Lehrerzeitung und

Tagesreferent Dr. Leonhard Jost und die Ehrenmitglieder des BLV. Der Vorsitzende begrüsst auch die neu pensionierten Kolleginnen und Kollegen und dankt ihnen für ihre treue Mitgliedschaft und für ihr Wirken im Dienste der Bündner Jugend. Gemeindepräsident Ragettli überbringt die Grüsse der Behörden und der Bevölkerung von Flims. Aus seinen besinnlichen Worten: «In der heutigen Schule muss nicht die Leistung, sondern vermehrt der junge Mensch im Mittelpunkt stehen.»

Der neue Präsident des Schweizerischen Lehrervereins, Rudolf Widmer, umreisst die Tätigkeit der schweizerischen Dachorganisation und betont die Bedeutung einer aktiven Lehrerschaft.

Die Lehrfreiheit im Rahmen des kantonalen Lehrplanes ist gewährleistet.

Diese Worte aus der markanten Rede unseres Erziehungschefs, Regierungsrat Largiadèr, wurden von den versammelten Kollegen mit Beifall aufgenommen. Die Jahresversammlung des BLV biete dem Erziehungschef Anlass zur Standortbestimmung und zur Besinnung auf die Notwendigkeiten der Bündner Schule. Zu den Forderungen und Vorwürfen an die Schule von heute führt er wörtlich aus: «Ist es nicht so, dass von unserer Schule heute eher zuviel verlangt wird? Die Schule belastet sich oft aus freien Stücken selber allzusehr. Es waren sicher nicht die Eltern, die für die rasche Einführung der neuen Mathematik auf der Sekundarschulstufe plädierten. Es sind aber auch nicht die Bündner Lehrer und die kantonalen Erziehungsinstanzen, die eine Vorverlegung des Fremdsprachunterrichts in das 5. oder 6. Schuljahr postulieren. Viele, allzu viele treten mit ihren Forderungen an die Schule heran: die Wirtschaft, die Wissenschaft, die Politiker, die Lehrer und die Eltern, sie alle haben ihre besonderen Wünsche. Öffentliche und private

Institutionen produzieren in rascher Abfolge neue Lehrmittel, damit die Schule in fortschrittlicher Weise für die Erziehung gegen den Alkohol und gegen die Drogen, für den Umgang mit den Massenmedien, zur Solidarität mit der Dritten Welt, für den Schutz der Umwelt und für die Erziehung zur Gesundheitsvorsorge gewappnet sei. Die Schule soll mit dem neuen Fach 'Konsumverhalten', mit Sexualunterricht, Raumplanung, Umweltschutz usw. belastet werden. Die Schule und in zunehmendem Masse die Lehrer geraten durch diese vielen Forderungen unter einen schwer auszuhaltenden Druck. Oft stehen wir auch unter dem Eindruck, dass immer weniger die Rahmenlehrpläne und dafür umso stärker die vielen Lehrmittel den Unterricht in einzelnen Klassen bestimmen. Man hat den berechtigten Eindruck, dass im Lehrmittelbereich zu viele Bücher geschrieben werden. Damit der Lehrer seinen Auftrag als Erzieher erfüllen kann, muss er über den Lehrmitteln stehen. Der Bündner Lehrer soll auch künftighin die Freiheit haben, seinen Unterricht im Rahmen des kantonalen Lehrplanes nach seinem Gutdünken den neuzeitlichen Bedürfnissen anzupassen. Es ist wichtig, dass der Unterricht zeitgemäss und lebendig gestaltet wird. Ein verantwortungsbewusster Pädagoge wird den jungen Menschen durch stetes Üben zu besonnenem Urteilen anleiten müssen. Er wird vor allem auch versuchen, dem Schüler die Fähigkeit der Selbsterkenntnis und der Selbstbeherrschung zu vermitteln.»

Erfolge im Schulwesen sind am ehesten mit schrittweisen Reformen zu erreichen. Das Departement ist daran, das Aufnahmeverfahren in die Sekundarschule neu zu überdenken. Die Totalrevision des Schulgesetzes bezweckt vor allem den Ausbau der Talschafts-

sekundarschule, die Neuregelung der Hilfs- und Realschule, die Reorganisation des Schulpsychologischen Dienstes im Sinne einer Regionalisierung, die Rückverlegung des Schuleintrittsalters im Rahmen des interkantonalen Schulkonkordates, die gesetzliche Verankerung des besonderen Unterrichtes für fremdsprachige Kinder zur Erleichterung der Integration und Assimilation, die finanzielle Neuordnung der Kostentragung zwischen Kanton und Gemeinden sowie organisatorische Massnahmen hinsichtlich des Schuljahresbeginns, der Zeugnisse, der Promotion, der Pflichtstundenzahlen, der Schülerzahlen pro Klasse, der Unentgeltlichkeit des Volksschulunterrichtes, der Anpassung der Lektionszahlen und der Gleichstellung aller Lehrer.

Die Vorlage soll noch im ersten Halbjahr 1981 dem Grossen Rat zur Beratung vorgelegt werden.

Der Vorsitzende dankt dem Erziehungschef für seine klare Rück- und Auschau und für seinen grossen Einsatz zugunsten der Bündner Schule.

Schule und Gesellschaft – Herausforderung, Überforderung

Unter diesen Titel stellt Dr. Leonhard Jost, Chefredaktor der Schweizerischen Lehrerzeitung, seinen Vortrag. Aus seiner tiefschürfenden Abhandlung, die einer kritischen Standortbestimmung der Schule in unseren Tagen gleichzustellen ist, entnehmen wir: Wir leben in einer Welt der Widersprüche. Der Lehrer müsste den jungen Menschen Mut zum Leben vermitteln. Er kann das nicht, wenn er und der Schüler zwei verschiedenen Welten angehören. Der Unterschied zwischen der Welt der Schule und der täglichen Erlebniswelt der Kinder ist gross, ja, fast unüberbrückbar. Schlagzeilen und Sensationen beherrschen oft die Szene. Wir

leben in einer Welt des Habens und nicht des Seins. Der Lehrer ist hier überfordert. Sein erzieherischer Auftrag ist so in Frage gestellt. Und doch ist er dazu berufen, das Werk der Menschenbildung fortzusetzen, allen Widerwärtigkeiten zum Trotz. Viele Jugendliche wollen von unserer Gesellschaft nichts wissen. Der Glaube an den Fortschritt ist erschüttert. Und doch tritt man an die Schule mit der Forderung heran, eine bessere Gesellschaft zu formen; also sind wir herausgefordert.

Dieser Vortrag von Dr. Jost wird in einer nächsten Nummer der Schweizerischen Lehrerzeitung veröffentlicht.

Mit dem Schweizerpsalm klingt die Tagung aus.

Der Aktuar
Mario Jegher

Lehrerwaisenstiftung

Sammelaktion 1980 in den Kreiskonferenzen

Eingänge bis Ende Oktober	Fr. 2576.70
Poschiavo	Fr. 105.30
5 Dörfer	Fr. 175.—
Lugnez	Fr. 80.—
Cadi	Fr. 170.—
Total bis 1. Dezember 1980	Fr. 3107.—

Wir danken allen Spendern herzlich für die Gaben.

Rechtsbelehrung

Das Lohnreglement in der Gemeinde X bestimmt, dass bei länger als einen Monat dauernden Militärdienstleistungen verheirateten Funktionären 80% des Gehaltes zuzüglich Familienzulagen ausgerichtet werde. In dieser Gemeinde X leistete nun 1980 ein Lehrer zwei Wiederholungskurse (im Mai 23 Tage, im September 24 Tage). In der Lohnab-

rechnung September sollte er nun die Lohnkürzung für 17 Tage zu 80% hinnehmen.

Begreiflich, dass er sich an den Lehrerverein wandte. Dieser nahm sofort Verbindung mit dem Erziehungsdepartement auf.

Dort wurde festgehalten, dass die Personalverordnung der Gemeinde X, was die Lohnzahlung der Lehrer bei Militärdienst anbetrifft, im Widerspruch steht zu Art. 53 Abs. des kantonalen Schulgesetzes, wo es heisst:

«Bei obligatorischem Militärdienst hat der vertretene Lehrer je Schuljahr Anspruch auf das volle Gehalt für längstens die Hälfte der Schulzeit.»

Aufgrund dieser Gesetzesbestimmungen ist eine Lohnkürzung für diese 17 Tage *nicht* zulässig.

Unterdessen hat nun der betroffene Lehrer, nachdem er die Antwort des Departements auf der Kanzlei vorwies, die erfolgte Lohnkürzung nachbezahlt erhalten.

Vorstand BLV

SIPRI Überprüfung der Situation Primarschule

Von grundlegenden Reformen, wie sie namentlich die Sekundarstufe erlebte, blieb die Primarschule in den letzten Jahren «verschont». In einzelnen Kantonen wurde zwar der Französischunterricht vorverlegt und auf neue Lernziele ausgerichtet. Auch der Mathematikunterricht machte eine Neuerung durch. Die Westschweiz verwirklichte einen gemeinsamen Rahmenplan für die Primarschule.

An die Primarschule wurden laufend neue Anforderungen gestellt, ohne dass ihr Gesamtauftrag überprüft wurde. Die Überlastung bzw. die Kopflastigkeit der Lehrpläne ist wohl ein Hauptübel der

Volksschule. Als 1975 im Hinblick auf eine innere Koordination die Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK) den Kantonen empfahl, den Unterricht in der zweiten Landessprache in die Primarschule vorzuverlegen, wurde dies von einem Grossteil der betroffenen Primarlehrer davon abhängig gemacht — und dies mit Recht —, dass eine Gesamtüberprüfung der Situation der Primarschule (SIPRI) damit verbunden würde. In diesem Sinne ist das Projekt SIPRI ein Kind der Lehrerschaft. Die EDK löst damit ein Versprechen ein, das sie der Lehrerschaft gegeben hat: parallel mit der Einführung des Fremdsprachunterrichts lassen wir die Situation der Primarschule grundsätzlich überprüfen. Es geht weder um das «Modernisieren», noch um eine Kehrtwendung, sondern um ein sorgfältiges Abwägen dessen, was die Primarschule leisten soll, welche Erziehungsfunktionen erfüllt werden können, welche Lerninhalte beibehalten, ergänzt, erneuert oder weggelassen werden sollen, wie die Unterrichtsorganisation und -methoden verbessert werden können.

So ist denn das Gesamtprojekt in vier Teilprojekte unterteilt worden, und zwar in:

1. Lernziele der Primarschule: Anspruch und Wirklichkeit
2. Funktionen und Formen der Schülerbeurteilung
3. Übergang von der Vorschulzeit zur Primarschule
4. Kontakte und Zusammenarbeit Schule — Elternhaus

Die Projektaufsicht ist der Pädagogischen Kommission und dem Generalsekretariat der EDK zugeteilt. Ein Projektleitungsteam stellt die Kontakte zu den Erziehungsdepartementen und den Lehrerorganisationen her. In jedem Kanton sind bereits die Kantonalen Ver-

bindungsleute ernannt. Ebenso bestimmen *alle Sektionen des Schweizerischen Lehrervereins* (SLV) ihre SIPRI-Beauftragten. Diese Beauftragten treffen sich regelmässig zu Informationstagen. Es konnte auch mit der Projektleitung vereinbart werden, dass sie laufend die gleichen Informationen zugestellt erhalten wie die Kantonalen Verbindungsleute — also gleicher Informationsstand gesichert ist.

Alle vier Arbeitsgruppen haben ihre Arbeit aufgenommen. Ein erster Schritt bestand in der Ernennung von Kontaktschulen. In Graubünden sind diese bestimmt. Die Regierung bezeichnete auf Antrag des Erziehungsdepartementes die Primarschulen (1. bis 6. Klasse) der Gemeinden Flims und Trin. Sie werden im Teilprojekt 1 — Lernziele der Primarschule: Anspruch und Wirklichkeit — mitarbeiten. Eine erste Kontaktnahme resp. gemeinsame Besprechung über die Aufgaben einer Kontaktschule fand bereits am 27. November in Flims statt. Und nun noch kurz zu den einzelnen Teilprojekten. In *allen vier Teilprojekten* geht es vorerst einmal um eine Ist-Zustandserhebung; dabei insbesondere um die Ziele und Inhalte der bestehenden Lehrpläne und Stundendotationen der einzelnen Stufen. *Im Teilprojekt 1* ist ein besonderes Augenmerk darauf zu richten, ob und wie neue Anliegen und Lernbereiche (Gesundheitserziehung, Geschlechtserziehung, Verkehrsunterrichte, Lebenskunde u. a.) Berücksichtigung finden sollen. Im engsten Zusammenhang damit ist die Stoffüberlastung (Schulstress, Schulangst usw.).

Zum Teilprojekt Schülerbeurteilung:

Die Notengebung als Form der Schülerbeurteilung ist zunehmender Kritik ausgesetzt. Darum soll die ganze Thematik der Schülerbeurteilung umfassender angegangen werden. Es gilt vor allem,

die vorhandene umfangreiche Literatur und Dokumentation praxisorientierter aufzuarbeiten. Es sollen Empfehlungen bezüglich der Zielsetzung und Methoden der Beurteilung in den verschiedenen Fächern/Lernbereichen und auf den einzelnen Jahrgangsstufen entwickelt werden.

Teilprojekt 3 / Übergang von der Vorschulzeit zur Primarschule:

Ein möglichst günstiger Verlauf der Einschulung ist für die Entwicklung des Kindes und für seinen Schulerfolg bedeutsam. Es ist zu klären, welche Probleme sich beim Übergang in die Primarschule ergeben. Es sind praktische Massnahmen zu einer verbesserten Gestaltung des Übergangs Vorschule/Primarschule bzw. der Einschulung vorzuschlagen (z.B. Koordination und Zusammenarbeit zwischen Kindergarten und Primarunterstufe).

Teilprojekt Zusammenarbeit Schule – Elternhaus

Im einzelnen will dieses Teilprojekt:

- Bisherige Erfahrungen mit verschiedenen Formen der Kontakte und der Zusammenarbeit auswerten.
- Auf dieser Grundlage praktische Vorschläge formulieren und Modelle aufzeigen für Zielsetzungen, thematische Inhalte, Verfahrensweisen und Organisation von Schule-Eltern-Kontakten
- Die für die Pflege von Elternkontakten vom Lehrer geforderten Qualifikationen aufzeigen und geeignete Massnahmen für deren Vermittlung in der Lehreraus- und -fortbildung vorzuschlagen.

In dieser gedrängten Form versuchte ich das SIPRI-Projekt, das uns alle angeht, der Lehrerschaft vorzustellen.

Damit hat der Bündner Lehrerverein einem Wunsch der Lehrerschaft entsprochen.

Chr. Lötscher

Weitere Auskünfte erteilen:

Beauftragter des Kantons:

Luzi Tschanner, Schulinspektor, Tamins

Beauftragter des BLV:

Christian Lötscher, Lehrer, Schiers

An die Bündner Lehrerschaft

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, das vorzügliche Referat des Chefredaktors der «Schweizerischen Lehrerzeitung», Herrn Dr. Leonhard Jost, über «Schule und Gesellschaft – Herausforderungen, Überforderungen», gehalten an der diesjährigen Kantonalkonferenz in Flims, fand ein breites Echo. Der spontane Wunsch, das Referat im «*Bündner Schulblatt*» abzdrukken, wurde vom Vorstand gerne geprüft. Aus Zeit- und Platzgründen konnte unsere Novembernummer leider dazu nicht verwendet werden. Der Chefredaktor erklärte sich zur ungekürzten Aufnahme in der «Schweizerischen Lehrerzeitung» bereit und lässt diese Nummer der ganzen Bündner Lehrerschaft zustellen.

Damit möchten wir zugleich unsere Mitglieder ermuntern, die «Schweizerische Lehrerzeitung» zu abonnieren. Als Vereinsorgan und einzige pädagogische Wochenzeitung bietet sie umfassende Informationen. Es ist eine Zeitschrift, die auf keinem Lehrertisch fehlen sollte. Unsere Mitglieder erhalten sie jährlich um Fr. 11.— billiger. Benützen Sie den untenstehenden Talon zur Bestellung. Sie erhalten die «SLZ» bis Ende Jahr gratis zugestellt.

Bündner Lehrerverein
Der Vorstand

Ein persönliches «SLZ»-Abonnement lohnt sich:

- Die «SLZ» informiert Sie umfassend, substantiell, anregend, pädagogisch engagiert.
- Die «SLZ» ist offizielles Organ des SLV und seiner Sektionen, der KOS-LO, des Weltverbandes der Lehrerorganisationen.
- Sie veröffentlicht u.a. die Mitteilungen der EDK, des Pestalozzianums, des SJW.
- Beachtenswert sind ihre Beilagen (Bildung und Wirtschaft, Buchbesprechungen, Jugendbuchrezensionen, Zeichnen und Gestalten, SKAUM-Informationen).
- Die Schulpraxis-Ausgaben sowie die Taschenbücher behandeln Sachthemen in grösserem Umfang.

Und der Preis? Er ist, angesichts der gebotenen Leistungen, konkurrenzlos günstig. **Auch 1981 zahlen Sie nur Fr. 36. – (wenn Sie Mitglied des SLV sind) bzw. Fr. 47. – als Nichtmitglied. Dafür erhalten Sie 42 Ausgaben berufsbezogenen «Stoff».**

Kurzorientierung der Reisen 1981 des Schweizerischen Lehrervereins

Seit mehr als zwanzig Jahren organisiert der Schweizerische Lehrerverein in den Frühjahrs-, Sommer- und Herbstferien Studien- und Wanderreisen, aber auch Kreuzfahrten. Auf grosses Interesse stossen jeweils auch der Sprachkurs in England und die Kurse für Zeichnen und Malen. Teilnahmeberechtigt ist jedermann (nicht nur Lehrer).

Auch dieses Jahr liegen die Reiseziele über die ganze Welt verstreut. *In Europa* führen wir neben kunstgeschichtlichen und andern Studienreisen auch verschiedene Wanderreisen durch. Beim *Englischkurs* in Eastbourne wie auch bei den Reisen *«mit Stift und Farbe»* mit einem Zeichnungslehrer (Tunesien, Irland, Insel Paros, Insel Siphnos, Provence) werden Ferientage und Weiterbildung ideal verbunden.

Weitere Studienreisen führen nach *Israel*. (Seminar, Auf den Spuren von Moses, etc.) *Africa* (Marokko, Ägypten, Südliches Afrika – Malawi und Namibia), *Asien* (Nordthailand mit

BESTELLSCHEIN (einsenden an das Sekretariat SLV, Postfach, 8057 Zürich)

Ich bestelle die «SLZ» für 1981 und erhalte ab sofort die restlichen Nummern des laufenden Jahrganges 1980 gratis zugestellt.

Name, Vorname	Beruf
PLZ/Ort	Strasse
Ich bin <input type="checkbox"/> Mitglied (Sektion _____) <input type="checkbox"/> Nichtmitglied des SLV	
Ort/Datum	Unterschrift

Expeditionscharakter, China mit den weltberühmten Tonfiguren des 1. Kaisers, Japan, Indonesien Spezial, Papua-Neuguinea, Zentralasien), *Amerika* (Zentralamerika, Reich der Inkas, Dixieland, Wandern in den Nationalparks, Der grosse Westen in Mietwagen, Alaska).

Beliebt sind auch unsere *Kreuzfahrten* mit eigenem Reiseleiter und von uns organisierten Landausflügen.

Die ausserhalb der Hochsaison für ältere Kolleginnen und Kollegen (auch hier ist jedermann teilnahmeberechtigt) organisierten *Seniorenreisen* haben folgende Ziele: Frühling auf Kreta, Tenda-Bahn, Kleinode Genfersee, Unbekanntes Oberitalien, Rhodos, Skand. Dreiländerfahrt, Lüneburger-Heide, Klein-

ode Bleniotal, Kleinode Kt. Jura, Kreuzfahrt Westafrika, Dolomiten, Burgund, Südpirenen, Kleinode Urschweiz. Unsere Detilprospekte erscheinen wie folgt:

20. November 1980:

Studienreisen Frühlingsreisen mit Hinweisen auf Sommer- und Herbstreisen

Mitte Januar 1981:

Sommer- und Herbstreisen

Mitte Januar 1981:

Seniorenreisen

Diese Prospekte können gratis und unverbindlich bezogen werden beim Sekretariat des SLV, Ringstrasse 54, Postfach 189, 8057 Zürich, Telefon 01 / 312 11 38.

Fabrikneue, moderne

Klaviere ab Fr. 3490.-

Miete/Kauf Fr. 55.— pro Monat (Anrechnung). Flügel, Kirchenorgeln, Schulpianos. Klavierstühle, Blockflöten, Notenständer

Pianohaus H. Planta
7310 BAD RAGAZ
Landquarierstrasse (Sarelli)
Telefon 085 - 93757



Als **Bündner** lieferte ich bisher über 350 Klaviere, Flügel und Kirchenorgeln in meinen Heimatkanton.

Davon die Spitzenfabrikate **SEILER, STEINBERG, SAUTER.**
SEILER = mit dem gesetzl. gesch. «**Gütezeichen deutsche Klaviere**».



**FARBEN
+ LACKE**

Candinas

CHUR

Basteln

Linol- und Stoffdruckfarben, Batikfarben, Glasmalfarben, Color Paste, Exponitfarben, Holzgegenstände zum Bemalen und Schnitzen, Schnitzmesser, Keramik zum Bemalen, Keramikfarben, Mosaikkasten sowie verschiedene Bastlersachen für Kinder und Erwachsene

Für Schulen Spezialpreise